

Beachtenswerte Ausstellung einer Neustädter Künstlerin: **Lieselotte Reinecke - Elsässer mit Aquarellen**

„Schiffe auf der Weser“ im Haus der Bremischen Bürgerschaft am Markt

Zur Vernissage bemerkte Bürgerschaftspräsident Dr. D. Klink sehr treffend, daß solche Ausstellungen für wahr ein Gewinn für dieses Haus sind, denn sie erfüllen die lichtdurchflutete Halle mit farbigem Leben und mit lebendigen Farben. Es gibt Bilder, zu denen man erst durch mehrfaches Betrachten den richtigen Kontakt findet, aber gerade dadurch bewirken sie einen immerwährenden Anstoß. - Und das bewirkt diese Künstlerin mit ihrer Darstellungsvielfalt ihres hierfür gewählten Themas, denn das Erlebnis an der Weser ist für sie immer die Verbindung zu Schiffen und ihrem Drang in die Ferne im Farben- und Lichterspiel von Wasser und Wolken.

Lieselotte Reinecke-Elsässer, gebürtige Neustädterin und in ihre Heimatstadt verliebte Künstlerin, ist ein vom Auftreten eher zurückhaltender Typ. Doch umso nachhaltiger ist der Eindruck, den sie durch ihre Bilder vermittelt. Ganz konsequent ist sie ihren Weg gegangen mit Be-

such der Kunstschule Bremen 1948-1950. Danach zwei Jahre lang Ausgestaltung von Kindergärten und später (nach dem Heranwachsen ihrer 3 Kinder) von 1971-1979 Aktivität in einer Privaten Kindermalschule. Auch als Kunstpädagogin war sie erfolgreich mit Lehrtätigkeit 1974-1980 für Zeichnen und Aquarellieren im Bremer Haus der Familie, was sie dann seit 1982 mit „Freien Malkursen“ fortsetzte. Vielerlei Anregungen hat sie sich auf vielfachen Studienreisen auch im Ausland geholt. Aber Rückhalt, Stützpunkt und Heimat ist für sie immer Bremen geblieben. Mit dieser neuen Ausstellung im Rahmen von „Kunst im Parlament“ macht sie das erste Dutzend von Präsentationen voll, deren erste schon 1954 erfolgte. Aber man kennt sie ja auch als praktizierende Kunsthandwerkerin mit Emailbroschen und Kleinobjekten im jährlichen Rathausmarkt. - Die jetzt laufende Ausstellung ist zu besichtigen von Montag bis Freitag täglich um 10 Uhr und um 14.15 Uhr. Was sie hier anbietet, ist eine wahrhaft „runde Sache“ von

insgesamt 56 Aquarellen (zu sehr moderaten Preisen). Der große Themenkreis „SCHIFFE AUF DER WESER“ fächert sich dabei auf in mehrere zueinander passende Bereiche. Man kann beim Betrachten fast punktgenau den Blickwinkel der Malerin nachvollziehen, gewissermaßen als „Standortbestimmung“. Für gestandene Alt- und auch Neustädter ist das hier DIE Auswahl der eigenen Lieblingsmotive. Wie soll man als betrachtender Laie die Bilder nun beschreiben, wenn man selbst von Maltechnik wenig versteht? Vom optischen Eindruck her wohl so: Sie liebt offenbar lichte Farben und akzentuiert die Details durch kräftige Tupfer, um mit wenigen Strichen dennoch das jeweilige Motiv voll einzufangen. So ist die Wirkung ihrer Bilder der sichtbare Ausdruck ihrer Bindung zu Bremen und die Liebe zum Weserstrom. Für wahr erstaunlich, aus wieviel reizvollen Blickwinkeln man dabei der eigenen Vaterstadt näher kommen kann, sowohl auf der Cityseite als auch auf dem Neustädter Ufer. Aber damit ist der örtliche Bezug noch nicht erschöpft, denn

Anzeige entfernt

das Aufblättern dieses Bilderfächers bringt Motive an Osterdeich und Werder, Altstadtufer; zeigt Binnenschiffe auf dem Strom und am Liegeplatz; Schlepper, Segler und Fähren ebenso wie

Schiffe im Hafen, in der Werft und als Zubringer für die bremische Industrie. So vielfach ist der Darstellungsspielraum, daß man sicherlich auch ein bremisches „Bilderbuch“ oder einen Ka-

lender davon machen könnte. Immer wieder fällt das eingefangene Lichter- und Farbenspiel im Wasser auf, das den Betrachter direkt vergessen läßt, daß die Weser kein Badewasser mit sich führt.